

/Motion M



Fokus **Global unterwegs**

Grenzenloses Wissen

In Bayern sind sie daheim, ihre Schreibtische aber stehen in den USA, in Brasilien oder in China: Weltweit beraten **Experten des Flughafens München** andere Airports, beispielsweise beim Bau eines neuen Terminals – oder übernehmen sogar das Management. Ein Heft über asiatische Gepflogenheiten und Arbeitswege über den Hudson River.



Liebe Leserinnen und Leser,

Sie haben es sicher bemerkt: Wir haben unserer Motion sanft **einen neuen Anstrich** verpasst. Das Heft ist magaziniger, aufgeräumter, frischer geworden – ohne komplett anders daherzukommen. Während der Arbeit an dieser Erstausgabe haben wir viel diskutiert, ausprobiert und sind stolz auf das Ergebnis. Freuen Sie sich auf spannende Geschichten über die Münchner Experten, die ihr Wissen an Flughäfen auf der ganzen Welt weitergeben. Wie etwa Elisabeth Sailer, die wir in New York bei ihrem spannenden Job begleitet haben. Wir hoffen, die neue Motion gefällt Ihnen und Sie haben viel Freude bei der Lektüre!

Barbara Welz, Redakteurin

Inhalt

Partnerschaft

Globaler Wissenstransfer
Was Mitarbeiter an den Partnerflughäfen erleben.

Bewegte Zukunft
Ausstellung »Simply move!« zeigt Mobilität von morgen.
4-5

Faszination

Consulting, Management, Training
Wo die Münchner Berater weltweit ihr Know-how weitergeben.
6-7

Überflieger

New York, Rio, Tokio
Mit Consultant Elisabeth Sailer unterwegs an den New Yorker Airports.
8-9

Erlebniswelt

Tatsächlich Liebe
Kreativ schenken zum Valentinstag: langlebige Rosen von Flowerbox.

Bavarian Street Food
Food-Truck-Konzept Subralott eröffnet Restaurants am Airport.
10-11

Unterwegs

Wintersport-Paradies
Pulverschnee, die Rocky Mountains vor der Tür: Denver lockt.
12

Ungestört und ungehört

Für wichtige Besprechungen oder vertrauliche Telefonate gibt es im Terminal 2 nun einen **neuen Rückzugsort**: die Meetingcab im Sicherheitsbereich.

Schon lange verbindet der Flughafen München das Reisen angenehm mit der Arbeit: Man trifft sich mit Geschäftspartnern in Cafés und Restaurants, telefoniert in komfortablen Lounge-Sesseln und schreibt vor dem Abflug direkt am Gate E-Mails, während das Smartphone an der Steckdose aufgeladen wird. Gefehlt hat nur ein Ort im Abflugbereich, an dem Geschäftsleute völlig ungestört und ungehört Gespräche führen können – bis jetzt.

Eine Stunde für 20 Euro

Ab sofort bietet die Meetingcab im Sicherheitsbereich des Terminals 2 (bei Gate G06) diese Privatsphäre: In der hell gestalteten, acht Quadratmeter großen Kabine finden vier Personen an einem Besprechungstisch Platz. Sie können auf einen LAN- und mehrere Stromanschlüsse zugreifen und sich mit Vorhängen vor neugierigen Blicken schützen. Schallisoliert ist der Raum ohnehin, lediglich ein Feueralarm wäre auch innen zu hören. Das Konzept stammt vom Hersteller der am Flughafen bewährten Napcab-Schlafkabinen und wird zunächst für ein Jahr getestet. Die ersten 30 Minuten Nutzung kosten 15 Euro, je weitere 30 Minuten fallen fünf Euro an. **/CHE**



Wichtige Gespräche
lassen sich in der Meetingcab in aller Ruhe führen. Termine sind online vorab buchbar.

Mehr Infos und Buchung unter:
www.meetingcabs.de



Moment des Monats

Nachhaltig staunen

Auf einer interaktiven Erlebnisfläche, dem Green Gate, informieren Lufthansa und Flughafen München im Satellitengebäude des Terminals 2 über das gemeinsame Engagement für einen nachhaltigen Luftverkehr. Vor ihrem Abflug können sich Passagiere im Wartebereich bei Gate K21 schlau machen, wie der Airport bis zum Jahr 2030 Deutschlands erster CO₂-neutraler Flughafen werden will. Außerdem haben sie die Möglichkeit, auf dem »LED-Stepper« selbst Strom zu erzeugen oder am CO₂-Rechner ihren CO₂-Fußabdruck zu ermitteln. **/TL**

Mehr Informationen unter:
www.munich-airport.de/greengate



Zukunftsvision
So in etwa könnte das neue Terminal One am Flughafen Newark aussehen, an dessen Planung der Flughafen München maßgeblich mitwirkt.

Fokus Global unterwegs

Know-how für New York

Der Münchner Flughafen wird in den USA aktiv. Zunächst stehen Planung und Betrieb zweier neuer **Terminals an den Airports Newark und JFK** im Fokus.

Als Grundlage für das Amerika-Geschäft hat die Munich Airport International (MAI), ein Tochterunternehmen des Flughafens München, gemeinsam mit der amerikanischen Carlyle Airport Group (CAG) ein Joint Venture gegründet: Reach Airports bietet ab diesem Jahr in den USA, in Kanada, Mexiko und anderen Ländern Beratungs-, Management- und Schulungsdienstleistungen im Luftfahrtbereich an. »Wir freuen uns darauf, unsere über viele Jahre an Flughäfen in aller Welt bewiesene Erfahrung nun auch in Nordamerika einzubringen«, sagt MAI-Geschäftsführer Dr. Ralf Gaffal, der auf dem US-Markt viel Potenzial sieht.

Die beiden New Yorker Flughäfen JFK und Newark sind die ersten Einsatzfelder der MAI in den USA. Am JFK Airport entsteht in den nächsten Jahren für rund sieben Milliarden US-Dollar ein neues Terminal One, das die alten Terminals 1, 2 und 3 ersetzen wird. Hinter dem Großprojekt steht ein Konsortium, dem neben der Investmentgesellschaft Carlyle Group unter anderem die Fluggesellschaften Lufthansa, Air France, Japan Airlines und Korean Airlines angehören. Die MAI berät die Terminal One Group während der Planungs-

und Bauphase und übernimmt das operative Management des bisherigen und des neuen Terminal One.

Viel Verantwortung in New Jersey

Am Flughafen Newark in New Jersey entsteht bis 2022 ebenfalls ein neues Terminal One. Die MAI hat einen Kooperationsvertrag mit dem Betreiber, der Port Authority of New York and New Jersey, unterschrieben, der zwei Phasen der Zusammenarbeit vorsieht: Die Münchner Experten beraten die amerikanischen Partner bei der technischen und operativen Planung sowie beim Inbetriebnahmekonzept für das neue Terminalgebäude. Ab April übernimmt die MAI den Betrieb des existierenden Terminal A. Nach Fertigstellung des neuen Terminals ist sie im Rahmen einer 15 Jahre gültigen Vereinbarung für den operativen Terminalbetrieb, die Instandhaltung sowie die Vermarktung von Gastronomie, Geschäften und anderen kommerziellen Flächen zuständig. »Wir nutzen die Expertise der MAI zur Entwicklung eines Terminal One, das den Kunden alle Annehmlichkeiten und Services bietet, die sie erwarten und verdienen«, sagt Kevin O'Toole, Präsident der Port Authority. **/CHE**

Internationales Geschäft

Der Flughafen München **unterstützt** seit mehr als zwei Jahrzehnten **Airports rund um den Globus**, etwa bei der Inbetriebnahme neuer Terminals. 2017 wurde das internationale Geschäft in die Tochtergesellschaft Munich Airport International (MAI) ausgegliedert. Wo die Beratungs- und Management-Spezialisten aus München bereits aktiv waren und was sie genau tun, lesen Sie auf den **Seiten 6/7 und 8/9**.



Zwischenlandung

Liebe Leserin, lieber Leser,

gut dastehen und gefragt sein, mit dem, was man kann und weiß – wer will das nicht? Es ist ganz natürlich: Wir wollen etwas wert sein, anderen etwas bedeuten. Wertlos fühlen sich die, die keine Arbeit haben, die alt oder krank sind, die dem Leistungsdruck nicht mehr standhalten. Wohl jeder fragt sich: Was macht Sinn im Leben? Wofür bin ich geeignet, wozu bestimmt? Und wenn ich es nicht mehr schaffe mitzuhalten, bin ich dann umsonst auf der Welt? Wer garantiert uns ein erfolgreiches Leben? Das kann kein Mensch, auch wenn uns das noch so viele einreden wollen! Muss ich immer perfekt und erfolgreich sein? Was ist so schlimm daran, auf andere angewiesen zu sein, auch darauf, geliebt zu werden, ohne selbst etwas dafür tun zu müssen? Solche Liebe, die nicht dosiert ist nach meiner Leistung, sondern für jeden in gleicher Weise da ist, kommt von Gott. Wenn wir uns selbst in unserer Unvollkommenheit geliebt wissen, dann können wir auch die lieben, die nicht ganz unseren Vorstellungen entsprechen. Dann brauchen wir Schwache nicht links liegen zu lassen, können wir Menschen ermutigen, mit ihren begrenzten Gaben und Möglichkeiten etwas anzufangen. Menschen, die lieben, weil sie sich selbst geliebt und angenommen fühlen. Können das Gesicht der Welt verändern. Dann stehen alle Menschen wirklich gut da.

Stefan Fratzscher,
Evangelischer Flughafenseelsorger

Christophorus Kapelle im München Airport Center, 24 Std. offen; Sa. 18 Uhr kath. Vorabendmesse; So. und Feiertage Gottesdienste kath. 10 Uhr, evang. 11 Uhr; Mi. 12-12:20 Uhr Musik/Text/Stille/Gebet; Kirchl. Dienste Mo.-Fr. 8-16 Uhr und nach Vereinbarung/Raum für Gebet und Stille im Terminal 2 (Ebene H, nicht-öffentlicher Bereich)

Katharina Schramm, Singapur 2011

Referentin Prozesse im Terminal 2

»Unfassbar viele Services bietet der Singapore Changi Airport seinen Passagieren – ganz viele von ihnen sind Umsteiger auf dem Weg zu anderen Destinationen«, berichtet Katharina Schramm. »Es gibt Orchideengärten, Ruhezonen, einen Spa-Bereich mit Schwimmbad, ein Aquarium und viele andere Angebote.« Die hohe Service-Orientierung der Asiaten beeinflusst Schramm bis heute: »Ich habe verinnerlicht, dass man immer noch mehr tun kann.«

SIN



»Gleicher Idealismus, ähnliche Probleme – unterm Strich ticken alle gleich.«

»Gut war auch, mit den Münchner Kollegen in Kontakt zu kommen, die in ganz anderen Bereichen des Airports arbeiten, und sich untereinander zu vernetzen.«

Fokus Global unterwegs

Sister Airports: International vernetzt

Uwe Bork, Kapstadt 2017

Leiter der Flughafenfeuerwehr

Freundlich, herzlich, offen – Uwe Bork schloss seine südafrikanischen Kollegen schnell ins Herz. »Ich habe dort einen sehr professionellen Betrieb gesehen und einen ausgesprochen kompetenten Feuerwehrchef kennengelernt.« Einen ganzen Tag lang besuchte Bork die Feuerwache des Cape Town International Airport und erfuhr unter anderem, wie kostbar Löschwasser im heißen Südafrika ist. Aus dem fachlichen Austausch der beiden Feuerwehrkommandanten entwickelte sich eine Freundschaft: »Wir tauschen uns oft per Handy aus – sowohl dienstlich als auch privat.«

CPT



Sister Airports in Zahlen

1 bis 39 Teilnehmer pro Delegation

rund 25 neue Ideen nach jedem Outgoing

mehr als 100 Kurzvisiten und Trainings on the Job

circa 50 offizielle Besuche und Gegenbesuche seit 2004

Wie arbeiten die anderen erstklassigen Flughäfen? Fachleute des Münchner Flughafens erfahren das aus erster Hand im **Austauschprogramm mit sieben Partner-Airports**. Bei ihren Besuchen lernen sie die Aufgaben der Kollegen weltweit kennen und teilen Wissen und Erfahrungen.

/ Bettina Dommnick

📷 Aesthetika

Zum exklusiven Netzwerk der Sister Airports gehören Bangkok, Denver, Moskau, Peking, Singapur, Südafrika und Nagoya. Mindestens einmal pro Jahr reist eine Delegation zu einem der Partner-Airports oder kommt internationaler Besuch nach München. Darüber hinaus gibt es Kurzbesuche, Jobtrainings oder Ausstellungen bei den Partnern. Den Auftakt des Programms machte 1991 ein Sister Airport Agreement mit dem Flughafen Denver und dorthin ging 2004 auch die erste Arbeitsreise.

Inspiration für die eigene Arbeit

»Wir haben über die Jahre einen einzigartigen fachlichen und soziokulturellen Austausch etabliert«, sagt Theresa Fleidl, Leiterin Konzernausbildung und HR-Kooperationen. Die Teilnehmer dieser intensiven Begegnungen kommen aus dem ganzen Flughafen-

konzern und sind Fachleute und Führungskräfte unterschiedlichster Bereiche: Architekten, Kollegen der IT, Spezialisten des Bodenverkehrsdienstes, Experten aus dem Personalbereich, Kommunikationsprofis, Qualitätsmanager, Mitarbeiter der Konzernsicherheit.

Futter fürs Ideen-Management des Flughafens

Vor Ort bei den Sister Airports treffen sie auf ihre beruflichen Pendanten, begleiten sie, greifen gute Ideen auf und geben eigenes Know-how weiter. »Während unserer Besuche arbeiten wir eng mit den Partnern zusammen und erleben intensiv die Kultur der Gastgeber«, erzählt Theresa Fleidl, die als Delegationsleiterin bei allen Reisen dabei ist. »Was die Teilnehmer lernen, geben sie an ihre Teams und das Ideenmanagement weiter, damit der gesamte Flughafenkonzern davon profitiert.«

Nadja Perzy, Moskau 2018

Content-Marketing-Managerin

»Bei der Digitalisierung sind die russischen Kollegen sehr weit vorne«, hat Nadja Perzy beobachtet. »Das liegt sicher auch an der starken Konkurrenz.« Denn neben dem privat betriebenen Flughafen Domodedovo gibt es in Moskau noch weitere Großflughäfen. »Da ist der Druck hoch, schnell zu sein und moderne Entwicklungen voranzutreiben.«

DME



»Spürbar anders war die Arbeitskultur meiner russischen Partner: Es gab mehr Hierarchien und Kontrolle.«

»Im direkten Vergleich mit den amerikanischen Kollegen wurde besonders deutlich, wie viel unser Flughafen für das Wohlergehen seiner Mitarbeiter tut.«

Olaf Obtmeier, Denver 2017

Parkraum-Projektmanager

Mit einer Wildcard flog Olaf Obtmeier in die USA. Damit können auch Mitarbeiter am Programm teilnehmen, die nicht aus strategischen Gründen an einen Sister Airport entsandt werden. »Die Dimensionen des Denver International Airport sind riesig – auch was meinen Bereich, die Parkhäuser, angeht. Man versucht in Denver, trotz aller finanziellen Zwänge so großzügig wie möglich zu denken und zu planen«, erzählt Olaf Obtmeier. »Alles dort ist auf eine rasche Abfertigung der Passagiere ausgelegt. Dafür ist das Angebot an Gastronomie und Handelsflächen viel kleiner als bei uns.«

»Wir hatten ein eng getaktetes, perfekt organisiertes Programm – das trotzdem sogar Zeit für einen Besuch der Chinesischen Mauer ließ.«

Eva Ranki, Peking 2015

Geschäftsführerin eines Tochterunternehmens für Passagier- und Flugzeugabfertigung

Die spektakuläre Architektur des Peking Flughafens beeindruckte Eva Ranki beim Besuch in China besonders: »Das Gebäude des Star-Architekten Sir Norman Foster ist modern, großzügig und imposant. Dadurch sind auch die Abläufe und Prozesse sehr effizient organisiert.« Interessant fand Eva Ranki auch, dass am Beijing International Airport ein großer Teil der Aufgaben an Dienstleister vergeben wird.

PEK



Bewegte Zukunft

»Simply move!« zeigt beeindruckende Konzepte zur Mobilität von morgen

Wie unterschiedlich wir uns in Zukunft fortbewegen könnten, ist noch bis Ende Februar im Terminal 2 [Ebene 04] zu bestaunen: Wie wär's mit einem eleganten Elektromotorrad mit jeder Menge smarter Technik? Oder einem »Robomobil«, dessen vier Räder auch seitwärts rollen? Oder soll's lieber ein Flugtaxi sein, das jeden Stau im Berufsverkehr unter sich lässt? So verschieden die Visionen und Innovationen auch sind, eines haben sie gemein: Alle stammen aus Bayern. Diese Herkunft ist das verbindende Element der Ausstellung. Sie wurde von bayern design organisiert, einer vom Bayerischen Wirtschaftsministerium unterstützten Einrichtung. Auch der Flughafen ist Teil der Ausstellung: Sein geplantes unternehmens- und branchenübergreifendes Innovationszentrum LabCampus wird unter anderem ein Testfeld für die Mobilität der Zukunft sein. »Simply move!« folgen ab März drei weitere Ausstellungen – wieder mit bayerischen Innovationen. /CHE

FOTOS: Stephan Götlich

- 1 Elektrisch und voll vernetzt: das »ConceptLink« von BMW Motorrad
- 2 Millimetergenau aus dem 3D-Drucker: Hightech-Prothese von Mercuris
- 3 Einblicke unter fünf Bögen: »Simply move!«, bis 28. Februar im Terminal 2.



Weltweit am Start

Die Qualität des Flughafens München genießen nicht nur Reisende im Erdinger Moos. Die **Berater aus dem internationalen Geschäft** des Flughafens bringen Know-how aus Bayern zu Airports rund um den Globus.

Als der Flughafen München im Mai 1992 von Riem ins Erdinger Moos zog, gründete er nicht nur einen neuen Standort. Der Airport erwarb sich damit auch einen Ruf als Organisationstalent, weil der Transfer reibungslos in nur einer Nacht über die Bühne ging. Bald kamen Anfragen aus aller Welt: Andere Flughäfen baten um Hilfe, wenn sie einen Umzug oder eine Neueröffnung planten. Ab dem Jahr 1998 managte der Münchner Airport sogar den Mammut-Umzug des Deutschen Bundestags – und damit von 5.000 Arbeitsplätzen – von Bonn nach Berlin.

2017 gründete der Konzern für diese und andere Dienstleistungen außerhalb des eigenen Campus (»Off-Campus«) eine Tochtergesellschaft: die Munich Airport International (MAI). Bei der MAI arbeiten inzwischen 40 Festangestellte und etwa ebenso viele freie Berater für Flughäfen und Airlines rund um den Globus. In mehr als 30 Ländern haben die Experten ihr Wissen bisher weitergegeben. Längst geht es dabei nicht mehr nur um Umzüge und die Inbetriebnahme von neuen Terminals oder Flughäfen.

Auf Wunsch managt die MAI ganze Flughäfen

Das Leistungsportfolio der Münchner Airport-Experten ist über die Jahre gewachsen. Heute beraten sie auch dahingehend, wie man Passagieren einen idealen Aufenthalt am Flughafen bietet, wie sich Einkünfte mit Geschäften, Gastronomie oder Parkangeboten erzielen lassen oder wie man am Airport effizient für Sicherheit sorgt. Darüber hinaus bietet die MAI Fortbildungsmaßnahmen zu unterschiedlichen Themen – und nimmt auf Wunsch die Dinge selbst in die Hand: Auch das Management ganzer Flughäfen oder Terminals gehört inzwischen zum Angebot.



Christoph Henn /CHE

Journalist und reisebegeistert

Der Münchner hat sich die Einsatzkarte der Airport-Berater an die Bürowand gehängt – als Inspirationsquelle für die nächsten Urlaubsplanungen.



C

Consulting

Bei der Beratung zu Umzug und Inbetriebnahme von Flughäfen gilt die MAI weltweit als führend. Aber auch in vielen anderen Themenfeldern ist der Rat der Münchner Consultants gefragt – etwa bei der Planung neuer Flughäfen, beim Passagiererlebnis, bei Sicherheit, IT und Ertragschancen außerhalb des Fluggeschäfts.



M

Management

Der Münchner Flughafen blickt auf mehr als 65 Jahre Erfahrung als Airport-Betreiber zurück. Das gesammelte Know-how bringt die MAI ein, wenn sie selbst das Management von Terminals oder Flughäfen übernimmt – wie aktuell und in nächster Zeit vor allem in Nord- und Lateinamerika.

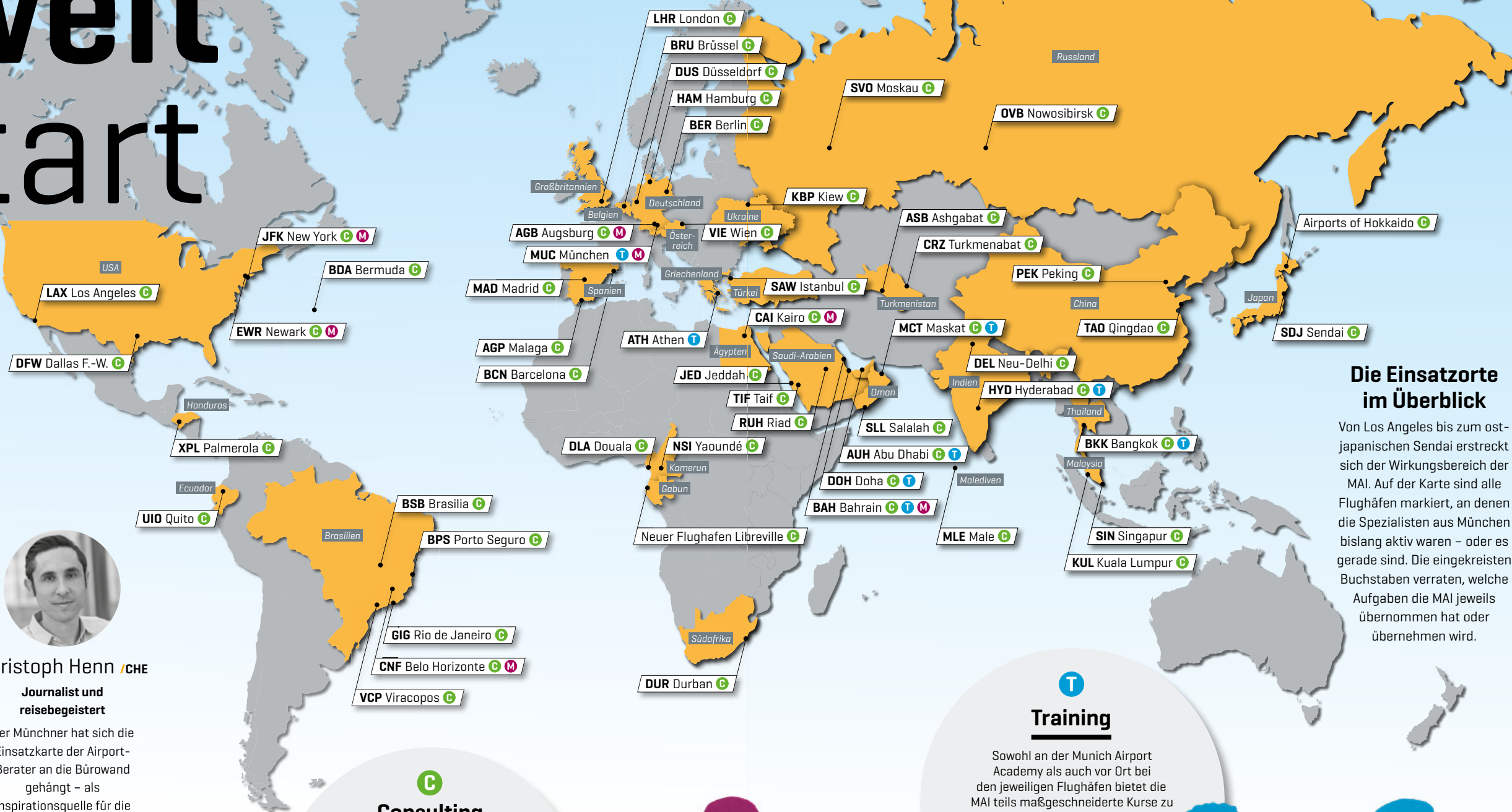
T

Training

Sowohl an der Munich Airport Academy als auch vor Ort bei den jeweiligen Flughäfen bietet die MAI teils maßgeschneiderte Kurse zu flughafenrelevanten Themen an. Das Programm reicht vom Training für das höhere Management bis zur Vermittlung von grundlegenden Fähigkeiten für das Flughafengeschäft.



PAPER ARTS: WVPapercuts/Martina von Maydell; FOTO: Aesthetika



Die Einsatzorte im Überblick

Von Los Angeles bis zum ost-japanischen Sendai erstreckt sich der Wirkungsbereich der MAI. Auf der Karte sind alle Flughäfen markiert, an denen die Spezialisten aus München bislang aktiv waren – oder es gerade sind. Die eingekreisten Buchstaben verraten, welche Aufgaben die MAI jeweils übernommen hat oder übernehmen wird.



»Am Wachstum teilhaben«

MAI-Geschäftsführer Dr. Ralf Gaffal über die **Bedeutung des internationalen Geschäfts.**

Herr Dr. Gaffal, warum ist der Flughafen München auch international aktiv? In Europa wächst der Luftverkehr seit einiger Zeit nur noch geringfügig, während etwa Asien, Zentral- und Südamerika zweistellige Wachstumsraten erzielen. Über die MAI kann der Flughafen München an dieser positiven Entwicklung teilhaben. Das funktioniert natürlich nur, weil unsere Leistungen weltweit sehr gefragt sind.

Wie kommt das? Seit dem Umzug von Riem ins Erdinger Moos hat sich der Flughafen international viel Anerkennung erarbeitet. Heute genießen wir als Europas einziger 5-Star-Airport dank hoher Qualität für Passagiere Ansehen im Ausland. Außerdem betreibt der Münchner Flughafen – im Gegensatz zu den meisten Airports – auch Bereiche wie Technik, IT, Handel und Gastronomie selbst. Dadurch bieten wir vielfältige Expertise.

Was sind derzeit wichtige Entwicklungen im internationalen Geschäft? Wir sind gerade in den US-Markt eingetreten und haben auf Anhieb den Zuschlag für zwei Großprojekte erhalten [siehe S. 3]. Zudem wollen wir näher am Kunden sein und unsere Präsenz ausbauen. In Honduras etwa entwickeln und betreiben wir einen neuen Flughafen mit einem lokalen Partner. Auch unsere Aktivitäten in Afrika wollen wir erweitern. In Japan beraten wir ein Konsortium bei der Akquisition von sieben Flughäfen und in Istanbul beraten wir Turkish Airways beim Umzug an den neuen Großflughafen Istanbul – dem bisher größten Airport-Umzug der Geschichte.

/CHE

Fokus Global unterwegs

New York, Rio, Tokio ...

Elisabeth Sailer arbeitet als Senior Consultant und Projektleiterin im internationalen Geschäft des Flughafens. Bei **Auslandseinsätzen in unterschiedlichsten Regionen** hat sie gelernt: Der Münchner Flughafen lässt sich nicht kopieren – aber von Erfahrungen und Expertise seiner Mitarbeiter können Airports weltweit profitieren.

/ Christoph Henn 📷 Johannes Krömer

Manchmal beginnt Elisabeth Sailers Arbeitstag auf dem Wasser. Die Fähre über den Hudson River ist eine der schnellsten Möglichkeiten, um von ihrem Hotel in New Jersey nach Manhattan zu gelangen – und sicherlich die schönste. Je näher das Schiff dem Ufer des Finanzviertels kommt, desto gewaltiger erscheinen die Wolkenkratzer und desto eindrucksvoller funkelt an sonnigen Tagen das 541 Meter hohe One World Trade Center. Dorthin ist Elisabeth Sailer unterwegs: Im Komplex rund um das höchste Gebäude der USA trifft sie an diesem Dezembertag Vertreter der Port Authority of New York & New Jersey, die neben Brücken, Tunnels und Häfen auch die drei großen Flughäfen in und um New York City betreibt. Immer wieder war Sailer gemeinsam mit Kollegen in den vergangenen Monaten hier, um über die beiden Projekte zu sprechen, die das internationale Geschäft des Flughafens München unterstützen wird ([siehe S. 3](#)): die Planung und

»Außerhalb der eigenen Komfortzone lernt man am meisten.«



Überfahrt nach Manhattan: Die Fähre über den Hudson River braucht nur ein paar Minuten von New Jersey nach New York City.



Einsatz am Airport: Elisabeth Sailer ist regelmäßig vor Ort an den Flughäfen Newark (oben und rechts) und JFK. An beiden unterstützt der Flughafen München die Planung und den Betrieb neuer Terminals.



Auf dem Weg zum Termin im New Yorker Finanzviertel: Im Komplex des World Trade Center trifft Elisabeth Sailer Vertreter des Betreibers Port Authority.

den Betrieb zweier Terminals an den Flughäfen Newark (EWR) und John F. Kennedy (JFK). Für beide Projekte hatten sich die Münchner im Jahr 2018 gegen starke internationale Wettbewerber durchgesetzt.

Arbeitstage wie dieser, Tausende Kilometer fern der Heimat und randvoll mit Meetings mit Auftraggebern, Baufirmen, Partnern und Anwälten, gehören seit fünf Jahren zum Job von Elisabeth Sailer. 2013 entschloss sich die Münchnerin, die damals als Teamleiterin für die Vermarktung und den Vertrieb der Laden- und Gastronomieflächen am Flughafen München zuständig war, ins Auslandsgeschäft zu wechseln. »Ich wollte immer international arbeiten«, sagt die studierte Anglistin und Betriebswirtin mit MBA-Abschluss. Heute ist sie Senior Consultant und Projektleiterin – und in den vergangenen Jahren viel herumgekommen.

Ihr Einsatzgebiet reicht von Brasilien bis Japan

Als Beraterin arbeitete Sailer unter anderem für Flughafenprojekte in Brasilien, Honduras, Ägypten, Katar, Griechenland und Japan. Meistens ist sie, wie früher

auch am Flughafen München, vor allem für den Bereich »Commercial« zuständig, also Themen, die nicht direkt mit dem Fluggeschäft zu tun haben. Das Fachwissen, das sie einbringt, um etwa neue Verkaufsflächen zu planen, ist freilich nur ein Teil der Fähigkeiten, die im internationalen Geschäft zählen. »Bei Projekten im Ausland sind Offenheit und Teamgeist unabdingbar. Vor allem aber muss man über den Tellerrand des eigenen Fachgebiets blicken«, sagt sie. Die Kunden sind Flughäfen, die oft schnelle Lösungen benötigen. »Deshalb gehört zu diesem Job auch der Mut, sich auf die individuelle Situation vor Ort einzulassen und gemeinsam mit dem Team und dem Kunden Neues zu entwickeln, kreativ zu sein«, erklärt Sailer. Ziel sei es nicht, den Münchner Flughafen im Ausland zu kopieren. »Wir wenden das Wissen aus München so an, dass es für das jeweilige Umfeld ideal passt.«

Mit dieser Mission sind die rund 40 Consultants in verschiedensten Regionen auf der ganzen Welt im Einsatz ([siehe S. 6/7](#)) – klar, dass Reisebereitschaft und Flexibilität für sie unerlässlich sind. Ebenso wichtig ist ein feines Gespür für unterschiedliche Gepflogenhei-

ten. »Es ist sehr spannend, Menschen aus anderen Kulturen zu treffen und zu entdecken, wie unterschiedlich das Geschäftsleben in diesen Ländern funktioniert«, erklärt Sailer. In Asien etwa werde offene Kritik oft als unhöflich empfunden. Probleme, die man in Deutschland direkt ansprechen würde, seien somit schwer zu ergründen. »Doch außerhalb der eigenen Komfortzone lernt man am meisten«, sagt Elisabeth Sailer und meint die Anforderung, sich immer wieder auf neue Umfelder und Bedingungen einzustellen. Eine große Herausforderung, die sie aber gerade reizt: »Die Abwechslung macht mir am meisten Spaß.«

Zwei Drittel der Arbeitszeit im Ausland

Zu dieser Abwechslung gehören die Bürotage am Münchner Flughafen. Rund zwei Drittel ihrer Arbeitszeit verbringt Sailer im Ausland, ein Drittel in der Zentrale. Derzeit arbeitet sie hier zwischen ihren Auslandsaufenthalten weiter an den beiden New Yorker Projekten, koordiniert das Team und bereitet die nächsten Einsätze vor. Denn schon bald wird sie wieder in den Flieger steigen.



Tolles Geschenk
Glasbox mit langlebigen Rosen in verschiedenen Farben und Größen.

Tatsächlich Liebe

Lass zum Valentinstag dein Herz für dich sprechen – zum Beispiel mit prachtvollen **Rosen-Bouquets**, die **ewig blühen**, erhältlich im neuen Pop-up-Store Flowerbox am Airport. Welche romantischen Geschenke für die Liebste außerdem auf die Liste sollten.

/ Barbara Welz

Ob in zarten Pudertönen, kräftigen Beerenfarben oder klassischem Rot: Konservierte Rosen-Bouquets liegen voll im Trend. Liebevoll arrangiert in hochwertigen Kartonagen oder edlen Glasboxen, lassen sie bis zu drei Jahre lang jedes Zuhause in einem natürlichen und frischen Look erblühen. Die Rosen werden in ihrer schönsten Blütezeit geerntet und mit einer pflanzlichen Glycerinlösung getränkt. »Durch dieses schonende Verfahren behält die Blume dauerhaft ihr wunderschönes Äußeres«, sagt Inna Wiebe, Inhaberin von Flowerbox.

Gastauftritt im Terminal 2

Bereits seit fünf Jahren betreibt sie einen Shop in der Münchner Innenstadt, von Februar bis April ist sie mit einem Pop-up-Store im Terminal 2 präsent. »Unsere Arrangements sind sehr pflegeleicht, müssen nicht gegossen werden und es reicht, sie ab und zu mit einem Pinsel vorsichtig abzustauben«, rät die Expertin. Damit die Bouquets möglichst lange halten, sollten sie einen trockenen und sonnengeschützten Standort bekommen, da sie sonst ihre Struktur verändern und verblassen können.

Inna Wiebe weiß aus Erfahrung: »Jede Frau freut sich über Rosen. Sie sind die einfachste und schönste Aufmerksamkeit für den Valentinstag, aber genauso für Geburtstage, Muttertag, den Hochzeitstag oder als kleines Dankeschön für zwischendurch.«

Und denkt jemand, der von Berufs wegen nur Präsente im Kopf hat, auch privat gerne ans Schenken? »Ja, unbedingt. Ich liebe es, anderen mit Blumen eine Freude zu machen. Mein Tipp: Rot ist nach wie vor die Farbe der Liebe. Extrovertierten Persönlichkeiten würde ich dunkle und kräftige Rosentöne schenken, bei eher zurückhaltenden Menschen empfehle ich helle, pastellige Farben.« Für Passagiere

hat Inna Wiebe im Airport-Store eine Besonderheit im Angebot: einzelne, konservierte Rosen als kleine und handliche Aufmerksamkeit zum Mitnehmen.

Flowerbox by Inna Wiebe, Terminal 2, Ebene 04, nicht-öffentlicher Bereich, täglich von 7:30 bis 21 Uhr.



Highlight Das Lieblingsarrangement ist in hochwertigen Boxen erhältlich.

Wunschliste zum Valentinstag



Neue Lieblingsbegleitung

Frauen bewahren in ihren Handtaschen oft ihr halbes Leben auf – ein Mysterium, das Männer nie verstehen werden. Mit dem roten Shopper aus hochwertigem Rindsleder der Serie »Berlin« ist es einfach, dem Herzblatt zum Valentinstag eine besondere Freude zu bereiten. Dazu gibt es bis zum 14. Februar im Picard-Shop am Airport einen Taschenhalter mit dem Schriftzug »Already in Love« geschenkt.

Picard, München Airport Center, Ebene 03, öffentlicher Bereich, täglich von 7 bis 21:30 Uhr.



Romantischer Glamour

Der gefütterte Balconnet-BH und die Panty der Serie »Cheeky Valentine« aus zarter, roter Spitze sind ein besonderer Blickfang und schmeicheln allen Hauttönen, auch bei vornehmer Winterblässe. Sämtliche Teile der Kollektion lassen sich toll kombinieren. Für einen femininen Look zum Wohlfühlen ...

Palmer's, München Airport Center, Ebene 03, öffentlicher Bereich, täglich von 7:30 bis 21 Uhr.



Ferien auf Wolke sieben

Tango tanzen in Argentinien, in Colorado gen Sonnenuntergang reiten oder einen Kochkurs in der Provence besuchen: Das Buch gibt Verliebten viele Inspirationen für die schönsten Reisen zu zweit um den Globus.

Newspoint, München Airport Center, Ebene 03, öffentlicher Bereich, täglich von 5 bis 21:30 Uhr.

Jetzt Inspirationen für Geschenke finden:
www.munich-airport.de/shops

Hipper Hofladen: bayerische Sandwiches und mehr

Mit seinem originellen **»Bavarian Street Food«** besitzt das Subralott als tourender Food-Truck bereits Kultcharakter. Jetzt startet das gelungene Konzept erstmals mit Restaurants in Terminal 1 und 2.



Vom üppigen Bergsteigerfladen XL über herzhaft belegte Sandwiches mit geröstetem Bauernbrot bis hin zu frischem Obst, Salaten, Frühstück- und Kaffeespezialitäten sowie einer großen Auswahl an Getränken: Das neue Subralott ist eine gelungene Mischung aus hipper Gastronomie und Hofladen.

Was 2015 mit einem stylischen Food-Truck begann, erfreut sich immer größerer Beliebtheit: das kulinarische Angebot des Subralotts. Der Name – eine Wortschöpfung aus dem bayerischen Ausruf »Sapralot« und der amerikanischen Bezeichnung »sub« für Sandwich – sagt auf originelle Art und Weise aus, um was es geht: um eine leckere Kombination aus bayerischer Küche und klassischen Take-away-Gerichten.

So werden beispielsweise Sandwiches vom Subralott-Team neu interpretiert und bekommen eine deftig-bayerische Note verliehen. Besonderen Wert legen die Mitarbeiter bei den angebotenen Produkten außerdem auf Frische, Bodenständigkeit und Regionalität.

Die kürzlich eröffneten Subralott-Gastronomien in Terminal 1 und 2 am Münchner Flughafen bieten einen ansprechenden Mix aus trendigem Restaurant und Hofladen. Mit einer großen Auswahl an leckeren Gerichten zum Mitnehmen, Salaten, Obst, süßen Köstlichkeiten sowie heißen und kalten Getränken ist an jeden Geschmack gedacht.

/SI

Subralott, täglich von 5 bis 22 Uhr:

Terminal 1, Modul D, nicht-öffentlicher Bereich;

Terminal 2, Ebene 04 Nord & Süd, jeweils nicht-öffentlicher Bereich;

Terminal 2, Ebene 05 Süd, nicht-öffentlicher Bereich.

Für Piraten, Prinzessinnen & Bastelkönige

Groß feiern ist für die Kleinen an **Fasching** angesagt. Das ist los am Flughafen:

Krapfenrallye, Kostümprämierung, Kids-Airport-Tour: Der Rosenmontag wird kunterbunt im Besucherpark. Von elf bis 17 Uhr findet am 4. März in Tante Ju's Speisewerkstatt eine große Kinderfaschingsparty statt. Der Eintritt ist frei. Alle Kinder, die verkleidet kommen, fahren übrigens kostenfrei bei den spannenden Rundfahrten mit. Diese starten stündlich ab zehn Uhr.

Faschingsferien und Langeweile? Dann auf ins Kinderland am Airport. Viele Spielmöglichkeiten und abwechslungsreiche Workshops sorgen für gute Laune und tolle Ideen. Am besten gleich anmelden, da die Plätze begrenzt sind.

/SI

Weitere Informationen:
www.munich-airport.de/kinderfasching
www.munich-airport.de/kinderland



Ab ins Kostüm: Im Kinderland im München Airport Center und im Besucherpark sind an Fasching die kleinen Narren los.



Happy Valentine!

Romantischer Kerzenschein, stilvolles Ambiente und erlesene Spezialitäten: Im Hilton Munich Airport schlagen am Valentinstag verliebte Herzen höher.

Von 18 bis 22:30 Uhr verwöhnt das Team des Restaurants Charles Lindbergh seine Gäste mit einem erstklassigen Vier-Gänge-Menü samt Aperitif und erlesenen Weinen.

Hilton Munich Airport, Terminalstraße Mitte 20, 85356 München
www.munichairport.hilton.com

Ab in die weiße Pracht



Pulvriger Schnee und die Rocky Mountains direkt vor der Haustür: Die Gegend um Colorados Hauptstadt Denver ist ein **Paradies für Wintersportler**.

Sänger Wolfgang Ambros kann man nicht widersprechen: »Schifoan is' des Leiwandste.« Doch nicht nur in Österreich und Bayern können Skifans auf den Pisten wedeln. Wer nach Denver fliegt, sollte einen Abstecher in die nahe gelegenen Skigebiete der Rocky Mountains machen. Ein kleiner Überblick.

Für Familien: Breckenridge

Früher war Breckenridge ein Goldgräberstädtchen. Noch heute erinnern die typischen Holzhäuser an jene Zeit. Das Skige-

biet liegt knapp 4.000 Meter hoch – und ist damit eines der höchstgelegenen Skigebiete Nordamerikas. Für Anfänger und Familien mit Kindern eignen sich besonders die präparierten Pisten am sogenannten Peak 8. Vom Flughafen Denver sind Urlauber in rund zwei Autostunden da.

Für Luxusverwöhnte: Vail

Was in Europa die Skigebiete St. Moritz, Lech oder Gstaad sind, sind in Nordamerika Whistler, Aspen oder Vail. Letzteres ist rund zwei Stunden vom Flughafen Denver ent-

fernt. Hier verbringen Filmstars und Millionäre ihren Winterurlaub und schwingen über die Pisten. Die Saison dauert noch bis 21. April.

Für Profis: Arapahoe Basin

»Champagne Powder« wird der trockene Pulverschnee in den Rockies genannt: Colorados Skigebiete liegen im Landesinneren und außerdem sehr hoch. Die Luft ist deshalb extrem trocken. Der Schnee hat wenig Feuchtigkeit und wird dadurch wie Staub aufgewirbelt. Ein echter Geheimtipp für Tiefschnee-Cracks: Arapahoe Basin, rund eineinhalb Stunden von Denver entfernt. Hier treffen sich vor allem die Einheimischen zum Skifahren. Das Gebiet ist für amerikanische Verhältnisse überschaubar – birgt aber sehr steile und anspruchsvolle Hänge.

So geht's nach ...

Destination: **Denver**

Airline: **Lufthansa**

Flugdauer:
10:50 Stunden

Wann: **fünfmal pro Woche**

Flugzeugtyp: **A350**

www.lufthansa.com



Tipp der Autorin:

»Urlauber sollten unbedingt **Denver** besuchen. Die Hauptstadt Colorados mit ihren rund 700.000 Einwohnern zählt für mich zu den **hippsten und gemütlichsten** Städten in den USA. Im Trendviertel Lower Downtown gibt es beispielsweise zahlreiche Craftbeer-Brauereien.«



Stille Nacht

In den Tälern gibt es viele Übernachtungsmöglichkeiten, um ausgeruht am nächsten Tag auf der Piste zu stehen.



Katharina Kistler **/kk**

Redakteurin und Ski-Fan

Der Papa hat ihr Skier angeschnallt, lange bevor sie richtig laufen konnte [so zumindest die Legende]. Ihr Tipp für alle, die lieber ohne Bretter unterwegs sind: mit Schneeschuhen die Rocky Mountains auf einem der zahlreichen Wanderwege erkunden.

Impressum Herausgeber: Flughafen München GmbH, Unternehmenskommunikation, Postfach 231755, 85326 München **Produktion:** Corporate Media

Leitung: Petra Röthlein **Redaktionsleitung:** Christoph Obermeier **/COB** Telefon: 089 975 412 01 E-Mail: zeitung@munich-airport.de **Chefin vom Dienst:** Barbara Welz **/BW** **Redaktion:** Simone Beckett **/SB**,

Barbara Welz **/BW**, Katharina Kistler **/KK**, Andrea Rothäusler **/AMO** **Ständige Autoren:** Bettina Dommnich **/BD**, Christoph Henn **/CHE**, Tobias List **/TL** **Layout:** C3 Creative Code and Content GmbH, München

Anzeigen: 089 975 411 61, bettina.schaller@munich-airport.de **Druck:** Universal Medien GmbH **Auflage:** 212.000 **Erscheinungsweise:** monatlich